



Zum Heimgang  
Unserer Schwester  
M. Pietra Aumer, CPS

\* 09.09. 1935

† 06. 02, 2021

*"Feuet Euch allezeit im Herrn und betet ohne Unterlass.*

*In allem dankt Gott dem Herrn  
Gott, dem Herrn, Gott dem Herrn,  
In allem dankt Gott dem Herrn  
(Cf. 1Thess:18)*

Schwester Pietra [Maria Johanna] Aumer, geboren in Greiskirchen, Oberösterreich, war das zweite Kind von Augustin und Theresa Aumer. Sie wuchs in einer tiefgläubigen Familie auf und blieb ihrer Familie sehr verbunden, besonders als ihr einziger Bruder Ernst, seine Frau und ihre Eltern zum Herrn heimgingen. Sr. Pietras Nichte und Neffen teilten weiterhin diese enge Verbindung mit ihrer "Tante Mitzi" und hielten selbst mit ihr in ihren letzten Tagen Kontakt. Die Kriegsjahre hatten großen Einfluss auf Sr. Pietra. In ihrer Krankheit, als das Gegenwartsbewusstsein nachliess, erlebte sie mehrmals erneut die Kriegszeiten im Bunker.

Wernberg, Österreich, war der Ort ihres Eintritts, ihrer Ausbildung, ihrer Ersten Profess in 1959, und 1962 ihrer Ewigen Profess, beide Feste am 8. Dezember. Wernberg war ihr heiliger Boden, der Ort, an den sie oft mit Herz und Sinn zurückdachte. Auch hier war die Muttergottes während all ihrer Tage zu ihrer besonderen Begleiterin geworden - ein Rosenkranz war nie weit von ihren Händen entfernt, auch nicht das Salve Regina von ihren Lippen. Es war bekannt, dass Sr. Pietra dem örtlichen Polizisten, dem Bürgermeister der Stadt, dem obdachlosen Fremden auf der Straße, so wie den Freiwilligen Helfern ein oder zwei Rosenkranzgesetze für deren Sicherheit und Gebetsanliegen versprach - alles am selben Tag.

Ihr Leben webte sich zu einem CPS-Wandteppich – sie wurde Krankenschwester und Hebamme, kam nach Amerika, um Englisch zu lernen in Vorbereitung für ihre Sendung im Jahre 1968 nach Südkorea. 1970 kehrte sie zurück nach Amerika, wo Gott schon den kleinen Samen ihres Lebens gepflanzt hatte. Dieser Same wurde zu einem Baum mit einer Vielzahl von Zweigen, die sich weit ausbreiteten um den vielen Menschen, die ihr im Dienst begegneten, Platz zu geben. Alle nannte sie ihre Freunde.

Sr. Pietra war 42 Jahre lang - mit einer 5-jährigen Pause in Shillington als Prokurator 1978-1983 - im Holy Family Manor Pflegeheim in Bethlehem, Pennsylvania, tätig. Sie war Krankenschwester, Erzieherin von Betreuern, Vorgesetzte, Kaplan, Freiwillige und die Ansprechpartnerin für jedes Komitee zur Vorbereitung von Aktivitäten und festlichen Anlässen. Sie war stark und tapfer, sie konnte stur sein und sie war treu, sie war streng und sie war mitfühlend, sie wurde geachtet - und sie wurde / ist geliebt.

Sr. Pietra hatte ein weltweites CPS-Herz; alle waren ihr willkommen. In ihrer Krankenpflege war sie auch besonders als Begleiterin der Sterbenden und deren Angehörigen geschätzt.

Sie hat oft gesagt, dass ihre Arbeit mit älteren Menschen, mit den Sterbenden und mit Familien, die einen geliebten Menschen verloren haben, ihre Mission und ihre Leidenschaft sei: „Es ist so schön, bei denen zu sein, die auf dem Heimweg zu ihrem Schöpfer sind.“ Sr. Pietra war davon überzeugt, dass ihre Vorliebe ältere Menschen und Sterbende zu begleiten in unsererem Charisma wurzelt, und somit ihr ermögliche, in der Fülle des Glaubens zu leben, um denen, die es am dringendsten brauchen, die erlösende Liebe Gottes zu bringen.

Im Laufe der Jahre erhielt Sr. Pietra viele Anerkennungen, Zitate und Auszeichnungen als Krankenschwester des Jahres.

Sr. Pietra Lieblingsfarbe war Lila; Sie hat sogar ihr Zimmer in verschiedenen Lila-Tönen gestrichen. Vielleicht passte die Bedeutung von Lila zu ihrer Persönlichkeit: spirituell, kreativ, beruhigend, mitfühlend, freundlich, eigensinnig und introspektiv. Sie war definitiv eine Gemeinschaftsperson. Eine ihrer größten Freuden war das Tertiat in Mariannahill, wo die Fäden von Berufung und Charisma, Dienst und Gebet, Freude und Einsamkeit ein neues Muster in ihrem Lebensteppich zu weben begannen.

2015, im Alter von 80 Jahren, wurde sie auf Ausscheiden aus der Krankenpflege angesprochen. Das Computerzeitalter der Berichterstattung gefiel ihr nicht und der Gedanke an den Ruhestand auch nicht. "Die Jahre sind vergangen", sagte sie, "und Ruhestand war ein Wort, das ich nicht hören wollte. Jetzt ist es so weit, aber ich kann mich trotzdem immer noch freiwillig melden." Und so besuchte sie weiterhin die Bewohner und Mitarbeiter, betete mit ihnen, ermutigte sie und brachte ihnen Hoffnung.

Gegen Ende 2017 begann Sr. Pietra, ein Gesundheitsproblem nach dem anderen zu erleiden. Die Operationen und die Anästhesie forderten ihre Kraft. Sie kehrte von Bethlehem, PA, nach Shillington zurück. Innerhalb kurzer Zeit schien sich ihr Gesundheitszustand so weit zu verschlechtern, dass ein Pflegeheim erforderlich wurde. Die St. Joseph Villa, die von den Bernardine Schwestern, OSF, geführt wird, wurde ihr Zuhause. Wir sind dankbar für die liebevolle Fürsorge dort. Sr. Pietra war nun noch nahe bei uns, nur wenige Minuten von uns entfernt. Für sie selbst war es am wichtigsten, dass sie an der täglichen Eucharistie teilnehmen konnte. Aber dann, im April 2019, erlitt sie einen schweren Schlaganfall, der sie auf der linken Seite lähmte und ihre kognitiven Fähigkeiten verminderte.

Vor vier Wochen wurde bei ihr Covid-19 diagnostiziert und sie musste vom Pflegeheim ins Krankenhaus umsiedeln, weiter weg von uns auf eine Palliativ-station für Covid Patienten. Als sie sich zu erholen schien, setzte sich erneut eine Lungenentzündung ein. Es war, als ob Gott zu ihr sagte: „Genug, Pietra, lege deine Last nieder und komm nach Hause.“ Und sie antwortete wie immer: „Ja, Herr, lass mein Leben ein letztes Mal singen: „In allem dankt Gott, dem Herrn!“ Wieder einmal, wachten wir und beteten aus der Ferne, während unsere Schwester Pietra ihre letzten Kampftage alleine lebte. Sie, die dafür sorgte, dass ihre Patienten niemals alleine starben, war allein mit ihrem Gott. Wir haben angerufen - kannte sie unsere Stimmen? Wir werden es nie erfahren, aber sie kannte die STIMME des EINEN, der sie nach Hause einlud und ohne zu zögern – folgte sie.



Missionsschwestern vom Kostbaren Blut  
Nordamerikanische Provinz

**Du hast uns erlöst, O Herr, in Deinem Blut.**